

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 64 (2002-2003)
Heft: 7: Mediation im schulischen Umfeld

Vorwort: Editorial : "man muss Knoten lösen durch sanftes Eindringen in den Sinn seiner Lage"
Autor: Mathiuet, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mediation – eine seit langem geplante Thematik für das Bündner Schulblatt 2003 – wollte ursprünglich eine Brücke zur 200-Jahrfeier Graubündens bauen. Nun erscheint das Thema – aktueller denn je – in einer Zeit, in der die Mediation in einem weltpolitischen Konflikt kläglich gescheitert ist!

Mediation – ein Verfahren der Konfliktlösung, das vor 30 bis 40 Jahren in den USA (!) entwickelt wurde – wird in diesen Stunden von den selbsternannten Weltpolitikern und höchstentwickelten Wesen des Globus links liegen gelassen. Die Folgen sind unabsehbar – in jedem Fall verheerend – auf beiden Seiten! Wieviel Friedensarbeit und humanitäre Hilfe könnte mit diesen Kräften und Mitteln, die in diesem Krieg eingesetzt werden, geleistet werden? Oder ist etwa die wirtschaftliche Wertschöpfung dieses Einsatzes, die Erprobung/Entsorgung amerikanisch-britischer Waffen und die nachhaltige Wirkung des Wiederaufbaus entscheidend?

Irrsinn!

Mediation funktioniert aber nur dort, wo die Streitparteien die vermittelnde Person/Institution akzeptieren. Wo das nicht der Fall ist – wie im Irak-Konflikt – eskaliert der Konflikt zur Machtprobe, zum Kampf, zum Krieg! Und die höchste Stufe der Auseinandersetzung endet mit Kamikaze (Selbstmordattentäter)!

Dient unser Sach- und Fachverstand (Hig-Tech, Biologie, Chemie und Physik...) letztlich lediglich unserem Untergang? Die Schreckensbilder, die direkt vom Schlachtfeld in unsere Stuben übermittelt werden, ermahnen zur Besinnung; bereitet unsere Schule unsere Kinder und Jugendliche wirklich auf das Leben vor? Oder müssen Lehrpläne und Fächerkanon überarbeitet werden? Ist es nicht höchste Zeit ganz unten und im Kleinen auch bei uns Personal- und Sozialkompetenz gezielt zu entwickeln? Kriege beginnen nämlich nicht in der Wüste Iraks, Kriege beginnen in den Köpfen und Herzen der Menschen! – Dort wo Erziehung und Bildung ihren Niederschlag finden sollten!

Frau Gabriela Capeder, Primarlehrerin, Juristin und Mediatorin zeigt in ihrem Beitrag «Mediation im schulischen Umfeld» was Mediation ist und wie sie im schulischen Alltag praktiziert werden kann.

In Anbetracht der Aktualität des Themas wünsche ich allen Lesrinnen und Lesern eine besinnliche Lektüre und «Mut zur Erziehung» und Bildung!



VON MARTIN MATHIUET



**«Man muss
den Knoten
lösen durch
sanftes Eindrin-
gen in den Sinn
seiner Lage»**

I. Ging